

Liebe Mitglieder,

mit circa 250 Mitgliedern zählen wir keineswegs zu den machtvollsten nationalen Fachgesellschaften. Uns fehlt zudem die umfangreiche institutionelle Verankerung in Lehrstühlen, in Klinik und Forschung. Wir sind nicht in den Weiterbildungsordnungen verankert; Einzelkämpfer überall.

Im globalen Kontext, in dem sich Seefahrt heute vollzieht, ist das nicht anders. Selbst in klassischen Seefahrtsnationen ist maritime Medizin das Anliegen einer kleinen Gemeinde. Mit diesem Hintergrund in einer hochkompetitiven Welt Gehör zu finden, ist nicht leicht.

Dürfen wir uns dadurch entmutigen lassen? Dürfen wir ins Schneckenhaus retirieren und maritime Medizin nur als Selbstzweck betreiben? Das würde der Verantwortung, die wir mit unserer Ausbildung übernommen haben, und unserem ärztlichen Berufsverständnis wohl kaum gerecht werden. Und es gibt Menschen, die auf See darauf angewiesen sind, dass wir unsere Kenntnisse zu ihrem Wohl einsetzen!

Nur scheinbar ist Seefahrt in den letzten 150 Jahren problemlos geworden. Nicht zuletzt die regelmäßigen Schiffsunglücke – zum Teil mit Hunderten von Toten – führen uns auch heute vor Augen, welchen Herausforderungen der Mensch auf See begegnet. Es wundert wirklich, wie wenig oder zumindest kurzfristig dies in Deutschland wahrgenommen wird – in starkem Kontrast zur Bedeutung der Seelogistik für unseren Ex- und Import, zu unserer Rolle als eine der führenden Reedereinationen und last but not least

angesichts unseres Ausgreifens auf die See als Energielieferant und unserer Rolle bei Erforschung und Erschließung der maritimen Ressourcen.

Die Menschen, die sich diesen Aufgaben stellen, müssen unser Interesse finden, gleichgültig welcher Nation sie angehören. Sie verdienen unsere Sorge und medizinisches Ethos lässt nicht zu, dort zu schweigen, wo sie unsere Sach- und Fachkenntnis brauchen. Das beginnt mit dem offenen Dialog unter uns, mit dem Willen zum Meinungs- und Informationsaustausch, mit dem Ziel Lösungen zu finden und dem Mut zum gemeinsamen Auftritt nach außen.

Bei Gründung unserer Gesellschaft vor 25 Jahren war eben dies erklärtes Ziel. In Arbeitsgruppen, bei Tagungen und in Workshops haben Mitglieder an Lösungen gearbeitet und – wo nötig – für die Sache gestritten. Wir brauchen aber noch mehr, um nachhaltig zu wirken. Abseits vom oft hektischen Alltag der hauptamtlich in der maritimen Medizin Tätigen sollten wir einen Beitrag leisten, die grundsätzlichen medizinischen Problemstellungen der heutigen Seefahrt zu erkennen und für diese tragfähige Lösungsmodelle zu entwickeln. Grundvoraussetzung ist dafür ein offener und reger Informationsfluss, damit wir die richtigen Schwerpunkte setzen können! Einige davon werden unsere Jahrestagung im Oktober bestimmen, die Sie auf der folgenden Seite angekündigt finden.

Bis dahin fair winds and following seas!



Deutsche Gesellschaft
für Maritime Medizin e.V.
www.maritimemedizin.de



Ihr

Klaus Seidenstücker,
Tarp



Einladung

Symposium Maritime Medizin

aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums der
Deutschen Gesellschaft für Maritime Medizin e.V.
am Sonnabend, den 10. Oktober 2015 in Hamburg;
Empire Riverside Hotel, Bernhard-Nocht-Str. 97

Vorläufiges Programm

08:30–09:30 Uhr	Registrierung
09:30 Uhr	Begrüßung
09:35 Uhr	Seemannsandacht
09:45 Uhr	Keynote (englisch)
10:15 Uhr	Kaffeepause
10:45 Uhr	Themenblock I – Prävention im Maritimen Umfeld
12:00 Uhr	Mittagspause; Besuch der Aussteller
13:30 Uhr	Themenblock II – Kurative Medizin auf See
15:00 Uhr	Kaffeepause
15:30 Uhr	Themenblock III – Neues aus Forschung, Lehre, Ausbildung
17:00 Uhr	Verabschiedung

Die Zertifizierung der Veranstaltung durch die Ärztekammer Hamburg ist beantragt.

Die Publikation eines Abstract Bandes auf der Internetseite der DGMM e.V. ist beabsichtigt.

Die Teilnahmegebühr beträgt für Mitglieder der DGMM e.V. 50 Euro und für Nichtmitglieder 75 Euro. Kaffee- und Mittagspause sind enthalten.

Anmeldung über die Internetseite www.maritimemedizin.de ab 1. Juli 2015
Freuen Sie sich mit uns auf spannende Vortragsthemen (werden im nächsten Heft verraten!) und eine interessante Begleitausstellung!

Ihr Organisationskomitee

Clara Schlaich, Stefan Neidhardt, Klaus Seidenstücker



Bild: www.mediaserver-hamburg; Fotograf: C. Spahrbieter

Porträt

Friedhelm Engelke, Schatzmeister der DGMM

An dieser Stelle wollen wir Ihnen in loser Folge Persönlichkeiten vorstellen, die sich die maritime Medizin in besonderer Weise zum Anliegen gemacht haben. Wir beginnen mit unserem neuen Schatzmeister, Herrn Friedhelm Engelke.



Geboren am 5. April 1965 erlebte Friedhelm Engelke eine Jugend, die durch Nähe zum Wasser geprägt war: im schönen Hadelner Land zwischen Stade und Cuxhaven.

Dem Abitur 1984 folgte eine 20-monatige Zivildienstzeit im Rettungsdienst.

Danach ging es an die TU Braunschweig, wo fleißig Pharmazie studiert wurde. Das einjährige Pharmaziepraktikum, das dritte Staatsexamen und eine Zeit als angestellter Apotheker in der Medem Apotheke in Otterndorf schlossen sich an.

Sodann ging es in die große weite Welt: Friedhelm Engelke übernahm 1995 die Zeidler Apotheke in Feucht bei Nürnberg! Die Zweisprachigkeit in Franken hat ihn offensichtlich nicht nachhaltig befriedigt und so übernahm er 1999 die bereits erwähnte Medem Apotheke im schönen Otterndorf – endlich wieder Jod in der Luft!

2001 folgte dann die Übernahme der Lloyd Apotheke in Bremerhaven, deren Vorbesitzer schon das Alleinstellungsmerkmal der Belieferung von Schiffen aller Art mit Medikamenten und Verbandstoffen gepflegt hatte. So fand Friedhelm Engelke zur maritimen Medizin und ist bereits seit vielen Jahren geschätzter Berater von Reedereien und beim seeärztlichen Dienst in der Arbeitsgruppe engagiert, die Leitlinien für die Ausstattung von Schiffshospitälern auf Kauffahrteischiffen erarbeitet.

Er ist Mitglied unserer Gesellschaft seit 2006 und wurde von der Mitgliederversammlung im Januar dieses Jahres mit der Funktion des Schatzmeisters betraut. Sie werden folglich regelmäßig von ihm hören!